

## Geibel, Emanuel: Zu Freiligraths Geburtstag mit Champagnerflaschen (1833)

1 Von Frankreichs Höhn, die sonnenklar  
2 Von goldnem Segen triefen,  
3 Da bringen wir dir Nektar dar  
4 Für deinen Hippogryphen;

5 Für ihn, der sich so stolz gebäumt  
6 Am Euphrat und am Nile,  
7 Und den du jetzt auf deutsch gezäumt  
8 Zu schönern Ritterspiele.

9 Hoch auf! Er scharret mit Gewiehr  
10 Und knirscht in Kett' und Stange  
11 Und stampft, als wollt' er sagen dir:  
12 »was rastest du so lange?«

13 Ein frischer Reiter bist ja du,  
14 Drum laß dein Tier nicht warten;  
15 Sitz auf und reit dem Meere zu  
16 Durch deines Rheinlands Garten.

17 Und wenn der Huf vom Flügelhengst  
18 Erklingt im Land der Schleusen,  
19 Dann rühren, die da schliefen längst,  
20 Im Grabe sich die Geusen.

21 Sie steigen auf, eine wilde Schar,  
22 Im Kleid von düstrer Farbe,  
23 Mit langem Schwert und kurzem Haar  
24 Und auf der Stirn die Narbe.

25 Und einer spricht: »Halt an, Gesell!  
26 Du riefst, und wir erwachten;  
27 Spiel' auf, spiel' auf! Wir folgen schnell

28 Zu Zechgelag und Schlachten.

29 Hoch flattert unsrer Masten Zier,  
30 Das Banner von Oranien;  
31 Wie gerne trutzen wir mit dir  
32 Dem finstern Mann in Spanien.

33 Wie gerne stehn wir Glied an Glied  
34 Mit dir zum andern Male,  
35 Daß unser Sieg in einem Lied  
36 Aufs neu' verherrlicht strahle.

37 Frisch! Weck' die Saiten aus der Ruh'!  
38 Greif ein mit keckem Finger!  
39 Wir hoffen Großes. – Lässest du  
40 Uns harren, kühner Singer?«

41 Doch willst du nicht ins Niederland,  
42 So reit ins Land Westfalen;  
43 Von alters her ist's dir bekannt,  
44 Du magst es prächtig malen.

45 Die Heide braun, den Eichengrund,  
46 Den stillen Hof dazwischen,  
47 Den Weidgeselln mit Horn und Hund,  
48 Den Damhirsch in den Büschen.

49 Den grünsten Waldplatz such' dir dort,  
50 Um auszuruhn vom Ritte;  
51 Bemooste Stein' umstehn den Ort,  
52 Fern lugt die Köhlerhütte.

53 Der Meiler glüht. Es ballt der Rauch  
54 Sich mählich zu Gestalten;  
55 Düster wehen im Windeshauch

56 Der langen Gewänder Falten.

57 Sie schweben zum Freigrafenstein,  
58 Sie lassen sich nieder im Kreise,  
59 Aus dumpfen Kehlen murmelt drein  
60 Von Strang und Schwert die Weise.

61 Du hörst, wie langsam, Schall auf Schall,  
62 Im Helm die Kugeln dröhnen –  
63 Drauf Totenstille – dann ein Fall,  
64 Und schneidend kurz ein Stöhnen.

65 Und wieder schwinden sie hintan  
66 Mit tief verhüllten Brauen;  
67 Sie ziehen wohl, aufs neu' den Span  
68 Aus einer Tür zu hauen.

69 Du hast's belauscht, du hast's geschaut,  
70 Ich weiß, du kannst's nicht lassen,  
71 Du mußt das Bild, den Todeslaut  
72 In deine Lieder fassen.

73 O tu's und dann kehr' zu uns heim  
74 Mit frohem Roßgewieher  
75 Und lies uns deinen neusten Reim  
76 Im »goldnen Pfropfenzieher«.

(Textopus: Zu Freiligraths Geburtstag mit Champagnerflaschen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.d>